Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

30.10.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Ministerin: Landwirtschaft steckt bundesweit in der Krise, 26.10.2021

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast warnt vor dem Verlust tausender Jobs in der Agrarbranche. Die Tierhalter brauchten schnell Hilfe. Die Verbraucher müssen sich zudem auf dauerhaft höhere Lebensmittelpreise einstellen, meint die CDU-Politikerin.

In einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) spricht Otte-Kinast von einer „bundesweiten Krise“ der Tierhaltung. Eine Ausstiegsprämie für Schweinehalter lehnt sie hingegen als falschen Weg ab. Eine solche Prämie hatten kürzlich die Bauernverbände in Niedersachsen und Westfalen-Lippe gefordert.

Otte-Kinast nannte die Forderung „überraschend“ und unter Landwirten „sehr umstritten“. Statt einer Ausstiegsprämie hält die CDU-Ministerin eine Zukunftsprämie für Betriebe, die weitermachen wollen, für ein geeignetes Mittel. Für eine Zukunftsprämie hat sich kürzlich auch die Interessengemeinschaft der Schweinehalter (ISN) ausgesprochen.

Die Zeiten billiger Lebensmittel sind vorbei: Otte-Kinast sieht durch die Krisensituation in der Tierhaltung tausende Jobs in Gefahr. Darum müsse der Umbau der Tierhaltung für die neue Bundesregierung „Priorität Nummer eins haben“. Wie die Finanzierung erfolge, über eine höhere Mehrwertsteuer, einen Tierwohl-Soli oder eine Fondslösung, sei ihr persönlich fast egal, Hauptsache es gehe schnell. Gleichwohl ist die CDU-Politikerin überzeugt, dass die Zeiten billiger Lebensmittel vorbei sind. Die Produktionskosten würden deutlich steigen. Das führe zwangsläufig zu einer Preissteigerung. [...]

Quelle: agrarheute.com

Aldi Ungarn verkauft nur noch heimisches Frischfleisch, 26.10.2021

Aldi in Ungarn will die Lebensmittelindustrie des Landes stärken und der heimischen Ware noch mehr Vorzug in seinen Läden geben. Wie der Lebensmitteldiscounter in der vergangenen Woche mitteilte, soll ab sofort das Frischfleisch von Schweinen, Rindern und Geflügel im Dauersortiment nur noch von ungarischen Lieferanten bestückt werden. Das unverarbeitete Fleisch muss in den mittlerweile 151 Filialen zu 100 % von Tieren stammen, die in Ungarn aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet wurden. Ein ähnliches „Heimatprogramm“ gibt es bereits bei Obst und Gemüse und Milcherzeugnissen. Viele der Produkte würden innerhalb von 24 Stunden nach der Schlachtung in die Läden geliefert, so dass die Kunden ein wirklich frisches Fleischprodukt kaufen könnten, erklärte Aldi. Zudem würden die Lieferketten verkürzt, was zusammen mit der Nutzung von Ökostrom und einem klimaneutralen Betrieb bedeute, dass der CO2-Fußabdruck verringert werde.
Ungarns Landwirtschaftsminister István Nagy lobte die Ausweitung des heimischen Angebotes bei Aldi und äußerte sich zuversichtlich, dass diesem Beispiel auch andere Handelsketten folgen würden. Die Verringerung der Nahrungsmittelabhängigkeit von anderen Ländern sei längst zu einem nationalen strategischen Thema geworden. Der Präsident der Nationalen Landwirtschaftskammer (NAK), Balázs Győrffy, wies darauf hin, dass Anfang September auch Lebensmitteleinzelhandelsketten in Deutschland angekündigt hätten, den Anteil des im eigenen Land produzierten Fleisches in ihren Geschäften zu erhöhen. Die NAK habe einen ähnlichen Schritt für Ungarn gefordert und sei nun froh, dass dieser nun so schnell zugunsten der heimischen Erzeuger umgesetzt werde.

Quelle. topagrar.com

Bioschweine: Die BESH wirbt für den Umstieg, 25.10.2021

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) will Schweinehaltern Mut zur Umstellung auf die Bioerzeugung machen. "Wagen Sie Neues, wir holen Sie auch ab!" sagte BESH-Gründer und Vorsitzender, Rudolf Bühler, bei der Fachtagung zur Zukunft der Schweinehaltung im Südwesten. Rund 110 Interessierte aus Baden-Württemberg und Bayern folgten seiner Einladung in den Festsaal der BESH in Schwäbisch Hall.

Die BESH als starker Partner in der bäuerlichen Biofleischerzeugung stehe seit mehr als 30 Jahren für garantierte Abnahme und garantierte Preise, heißt es in einer Pressemitteilung zur Tagung. Unter den rund 1500 Mitgliedsbetrieben der Bäuerlichen Gemeinschaft würden bereits 480 Betriebe nach ökologischen Richtlinien arbeiten.

145 Euro für das Bioferkel: Die Erzeugerpreise, so Rudolf Bühler, sind mit 145 Euro für Bioferkel und 4,10 bis 4,50 Euro pro Kilogramm für Biomastschweine gut und stabil. Auch längerfristige Abnahmeverträge mit Preisgarantie und bis zu zehn Jahren Laufzeit seien möglich, was insbesondere bei Neubauten eine gute Investitionsgrundlage biete. Im konventionellen Bereich würden gerade mal 18 Euro für ein Ferkel bezahlt und 1,20 Euro je Kilogramm für Mastschweine.

Der Markt hat noch Luft: Sven Euen von der Assoziation Ökologische Lebensmittelwirtschaft (AÖL) ließ Zahlen sprechen. Derzeit befindet sich die Biofleischerzeugung auf niedrigem Niveau: Gerade mal 0,6 % des in Deutschland verkauften Schweinefleischs stammt aus ökologischer Erzeugung. Bei Bio-Rindfleisch beträgt der Anteil immerhin 5,9 %. „Da ist noch viel Luft nach oben.“ Der AÖL-Fachgruppenleiter Fleisch sieht Baden-Württemberg gut aufgestellt: „Hier gibt es noch gute Strukturen von Schlachtung und Verarbeitung.“ Es lohne sich für Landwirte, auf Bio umzustellen.

Edeka Südwest ist Rudolf Bühler zufolge ein wichtiger Partner der BESH im Biobereich, „und das wollen wir ausbauen“. Andreas Pöschel, Geschäftsführung Edeka Südwest Fleisch, stellte das Unternehmen vor und skizzierte die Sicht des Marktes. Während der Pandemie hätten Verbraucher mehr Biofleisch gekauft. Darin sehe er eine langfristige neue Entwicklung. Daher sein Appell: „Investieren Sie in Bio, die Nachfrage ist da.“ Und ließ die Bitte an die Banken folgen: „Unterstützen Sie die Landwirte.“

Banken unterstützen: Diesen Prozess hat die GLS Gemeinschaftsbank bereits angestoßen. 100 Millionen € zu einem Zinssatz von 0,5 % hat die Genossenschaftsbank ausschließlich für die ökologische Landwirtschaft in einem Sonderfonds „Agrarwende jetzt“ bereitgestellt, berichtete Firmenkundenbetreuer Stefan Marquardt: „Wir legen den Fokus auf Sinn, nicht auf Gewinn.“ Eine Umstellung müsse aber gut geplant sein. „Wirtschaftlich angeschlagene Betriebe können so nicht gerettet werden“, machte er deutlich. Risiken lägen nicht in der Abnahme der Tiere, sondern in den Investitionskosten. [...]

Quelle: topagrar.com

Verbändeallianz: Ampel-Koalition muss deutsche Landwirtschaft schützen, 27.10.2021

Der Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP soll sich am Leitbild des ortsansässigen, selbstständigen Landwirts orientieren. Der Wachstumsdruck auf die Betriebe soll endlich enden. Das fordern die im Agrardialog vereinten Verbände Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM), Freie Bauern, LsV Deutschland, MEG Milch Board und Land schafft Verbindung in einem gemeinsamen Positionspapier.

Konkret sollen nur noch ortsansässige, selbstständige Landwirte die EU-Direktzahlungen erhalten. Außerdem sollen Share Deals, also der Erwerb landwirtschaftlicher Betriebe einschließlich ihrer Flächen, der Grunderwerbsteuer unterworfen werden.

Konzernstrukturen zerschlagen und Nachbaugebühren abschaffen: Die neue Bundesregierung soll die Größe von Stallanlagen begrenzen. Die massenhafte Einfuhr von Soja und Palmöl soll verringert werden. Nachbaugebühren für Saatgut sollen abgeschafft und Patente auf Pflanzen und Tiere nicht eingetragen werden.

Die Verbände fordern zudem, Konzernstrukturen in Verarbeitung und Handel, die „dem fairen Wettbewerb im Wege stehen“, zu zerschlagen. Alle Lebensmittel sollen eine Herkunftskennzeichnung tragen müssen. Der Preisdruck durch Billigimporte soll verringert werden. Dazu sollen internationale Handelsabkommen nur dann auch Agrarprodukte umfassen, wenn die Importprodukte nach hiesigen sozialen und ökologischen Standards produziert wurden.

Düngeverordnung soll auf den Prüfstand: Die Agrarorganisationen wollen, dass der Koalitionsvertrag eine Überprüfung der Düngeverordnung und der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung vorsieht. Die Ursache von Verunreinigungen sollen genauer identifiziert und gezielt abgestellt werden, statt die Landwirtschaft mit pauschalen Auflagen zu überziehen. Schließlich sprechen sich die Verbände dafür aus, landwirtschaftliche Flächen wirksam vor Versiegelung zu schützen und den Wolfbestand zu regulieren.

Quelle: agrarheute.com

Bewegt sich die FDP doch zur Tierwohlabgabe?, 27.10.2021

Am heutigen Mittwoch starten die Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft. Zu den spannendsten Punkten gehört darin, wie sich die Ampel-Partner zur Zukunft der Tierhaltung positionieren. Überraschend gibt es da nun Bewegung bei der FDP. Diese rudert von ihrem Widerstand gegen die Tierwohlabgabe, so wie sie im Borchert-Plan zum Umbau der Tierhaltung skizziert ist, zurück. "Es kann nur eine Tierwohlabgabe sein, die zweckgebunden ist", sagte Gero Hocker, agrarpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und Teilnehmer in der AG Landwirtschaft in den Koalitionsverhandlungen, im Interview mit dem ZDF-Magazin "frontal", das am Dienstagabend ausgestrahlt wurde. Laut Hocker bleibe die FDP damit trotzdem ihrer Linie treu, keine Steuererhöhungen zu akzeptieren. Vergangene Woche hatte sich Hocker bei einer Veranstaltung der Zukunftskommission Landwirtschaft noch skeptisch mit Blick auf eine Tierwohlabgabe oder Steuer geäußert. Die Koalitionspartner hätten sich darauf geeinigt, dass es keine Steuererhöhungen gibt, hatte er gesagt, das gelte auch für den Agrarbereich. [...]

Quelle: topagrar.com

Arzneimittelgesetz: Änderungen für den Tierhalter ab dem 01. November 2021, 27.10.2021

Am 1. November 2021 tritt das 17. Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes in Kraft. Welche wesentlichen Änderungen auf die Tierärzte und Tierhalter zukommen, hat das Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) zusammengefasst.

1. Angabe des Anwendungs- oder Abgabedatums des Arzneimittels: Beim Einsatz von Arzneimitteln, die antibakteriell wirksame Stoffe enthalten, muss bei der Mitteilung nach § 58b AMG zukünftig das Datum der ersten Anwendung oder das Abgabedatum des Arzneimittels angegeben werden.

2. Verpflichtende Nullmeldung: Auch wenn in einem Halbjahr keine Arzneimittel mit antibakteriell wirksamen Stoffen angewendet worden sind, muss dies der zuständigen Behörde mitgeteilt werden (sog. verpflichtende Nullmeldung).

3. Schriftliche Versicherung auch elektronisch: Die Versicherung des Tierhalters, dass er sich an die Behandlungsanweisung des Tierarztes gehalten hat, kann zukünftig auch elektronisch direkt in HI-Tier erfolgen.

4. Wirkstoffkombination von Sulfonamiden und Trimethoprim als ein Wirktag: Arzneimittel mit der

Niedrige Schweinefleischpreise in der gesamten EU spürbar, 27.10.2021

Die Schweinefleischpreise in der gesamten Europäischen Union bleiben weiterhin relativ niedrig, was die Schweinehalter aufgrund der hohen Futterkosten zusätzlich unter Druck setzt.
Eine Reihe externer Faktoren wie Covid-19 und eine geringere Nachfrage aus China haben dazu geführt, dass die Schweinepreise in der gesamten EU eingebrochen sind, ohne dass unmittelbare Anzeichen dafür vorliegen, wann sie sich bessern werden. Auch Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASF) in mehreren exportorientierten europäischen Ländern, darunter Belgien und Deutschland, haben sich stark nachteilig auf die Exporte ausgewirkt.
Die Schweinefleischproduktion wird steigen: Insgesamt wird die Schweinefleischproduktion nach Angaben der Europäischen Kommission 2021 um rund 1,7 % und 2022 um weniger als die Hälfte zunehmen. Der Schweinebestand ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, sodass mit steigender Produktivität und höheren Schlachtkörpergewichten zu rechnen ist wird dieses Wachstum vorantreiben. Betrachtet man die Preise in der EU genau, so scheint es in der vergangenen Woche in keinem der Mitgliedsstaaten signifikante Preiserhöhungen zu geben. [...]
Höchste Schweinepreise in Schweden: In ganz Europa von West nach Ost schwanken die Preise für die gleiche Güteklasse E etwas, sind aber mit 2,02 €/kg in Schweden am höchsten. Im Übrigen bleiben die Preise in Großbritannien zum Vergleich fest bei 1,76 €/kg. Die Preise der Klasse E für den gleichen Zeitraum in anderen EU-Ländern beinhalten: Belgien 1,09 €/kg; Tschechische Republik € 1,32/kg; Deutschland 1,28 €/kg; Portugal 1,37 €/kg und Finnland 1,60 €/kg. Der niedrigste Preis wurde sowohl in Lettland als auch in Litauen mit 1,08 €/kg angegeben.
Auch die aktuellen Ferkelpreise weisen eine starke Abweichung vom EU-Durchschnitt von 29,54 €/St. auf. Der Durchschnittspreis in Belgien betrug 18,50 €/Kopf; Deutschland 22,20 €/Kopf; Kroatien 43,12 €/Kopf; Italien 55,37 €/Person und Schweden 83,74 €/Person. Rund 20 EU-Länder haben die Europäische Kommission aufgefordert, eine Förderstruktur für den Schweinesektor zu initiieren. EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski nannte die Situation im Schweinesektor „sehr schwierig“ und traf sich mit den Landwirtschaftsministern, um das Problem anzugehen.
Abkühlung der Schweineexportmärkte: Das UK Agriculture and Horticulture Development Board (AHDB) berichtete, dass die Exporte 2021 voraussichtlich um 6% höher sein werden als 2020, was die starke Nachfrage aus Asien widerspiegelt, obwohl sich der chinesische Schlüsselmarkt in den letzten Monaten abgekühlt hat. Für nächstes Jahr wird ein weiterer Anstieg der Sendungen um 7 % erwartet.
Anhaltend niedrige Preise könnten erforderlich sein, um diese Exportnachfrage zu decken, obwohl es möglich ist, dass sich der chinesische Importbedarf in den kommenden Monaten etwas erholt. Der USDA-Attaché in Peking prognostiziert einen Anstieg der chinesischen Importnachfrage nach Schweinefleisch im Jahr 2022. Dies ist auf eine niedrigere Produktion zurückzuführen, die in diesem Jahr aufgrund von Krankheitsherausforderungen und sinkender Rentabilität einige Lagerbestände abgebaut hat.
Laut AHDB wird der Schweinefleischverbrauch in der EU in diesem Jahr voraussichtlich steigen (+0,6%), da die Exporte mit der steigenden Produktion nicht Schritt halten können. Für nächstes Jahr wird jedoch ein Rückgang von 1,2 % prognostiziert, da sich das Produktionswachstum verlangsamt, während das Exportwachstum anhält.

Quelle: pigprogress.net

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 18,00 EUR

(01.11.21 – 07.11.21)

Vorwoche: 18,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,20 EUR

(27.10.2021)

Vorwoche: 1,20 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.